

mit
nordtanzsport

Berlin

Berliner unterwegs
 Pokalturniere
 Geschichte und
 Geschichten – Teil 6

Sachsen

Sachsenpokal
 Turniergeschehen
 Sachsen auf dem
 Winter Dance Festival
 Einladung Jahres-
 hauptversammlung

Sachsen-Anhalt

Weihnachtsball in Halle

Schleswig-Holstein

Baltic Youth Open
 Pokalturniere

Impressum

Tanzjournal ist das offizielle Organ der Landestanzsportverbände Berlin, Brandenburg, Sachsen, Sachsen-Anhalt und des Thüringischen Tanzsportverbandes.

Herausgeber: LTV Berlin e.V., LTV Brandenburg e.V., LTV Sachsen e.V., LTV Sachsen-Anhalt e.V., Thüringischer Tanzsportverband e.V.

Erscheinungsweise: 12mal jährlich als Einlage des Tanzspiegel im Gebiet Ost.

Gebietsredakteurin:
 Ulrike Sander-Reis, Tanzwelt Verlag
 Landesredakteurinnen und v.i.S.d.P.:
 Berlin: Sibylle Hänchen
 Brandenburg: Constanze Hildebrandt
 Sachsen: Rebecca Schöne,
 Sachsen-Anhalt: Jette Schimmel
 Thüringen: Sylvia Schlossus

Alle weiteren Angaben im Tanzspiegel-Impressum.

Titel-Foto: Volker Hey

Fabian Wendt und Anne Steinmann

Deutschlandpokalsieger der
 Hauptgruppe II S-Standard



Von Bären, Schokolade und „Wechsel-Fliege“

Präsidium und Jugendausschuss unterwegs

Gut geplant sein wollte das letzte Novemberwochenende: Berliner Paare waren in drei Orten im Inland und einer Stadt im Ausland unterwegs und brachten viele Eindrücke sowie gute Ergebnisse mit.

Bleicherode

Berlin im Finale

Man nehme drei gute Sonderklassenpaare der Altersgruppe Senioren II, einen Mannschaftskapitän, ein paar Geschenke und besonders viel Spaß und Freude mit – dann ist das Team Berlin für einen Bundesmannschaftspokal perfekt. So war der Plan für den Bundesmannschaftspokal, zu dem der DTV und der Ausrichter in Thüringen eingeladen hatten.

Bis zur Siegerehrung mussten noch einige Herausforderungen bewältigt werden: Welche Geschenke nimmt man für die anderen Teams mit? Die Antwort auf diese Frage fanden die LTV-Vizepräsidenten Jürgen Beier und Götz Moser gemeinsam mit Pressesprecherin Sibylle Hänchen, die gleichzeitig die Mannschaftsaufstellung koordinierte und die Reise organisierte und dann wegen Krankheit ausfiel. LTV-Präsident Thorsten Süfke hatte ohnehin seinen Besuch in Thüringen angekündigt und sprang kurzerhand als Transporteur der Geschenke, Mannschaftskapitän und Accessoire-Geber ein.

Am späten Nachmittag trafen alle Berliner in der Bleicheroder Pension ein. Nach den letzten Vorbereitungen, die bei dem kargen Badezimmerlicht besonders den Damen schwerfielen, ging es zum Bürgerhaus. Bei der Mannschaftsbesprechung wurden offene Punkte zwischen den acht Mannschaften und DTV-Chairperson Jürgen Schwedux geregelt. Natürlich auch der Einmarsch mit Gardetänzerinnen und Schildern der acht teilnehmenden Bundesländer. Nach der Vorstellung stand nicht die

Vorrunde, sondern der Austausch der Geschenke an. Berliner Bären aus Glas und ein Schokoladengruß gingen an die weiteren Mannschaften, die ihrerseits ebenso vorrangig kulinarische Grüße aus den Bundesländern überreichten.

Sodann tanzten die drei Berliner Paare – Norbert Jäger/Beate Christine Jäger-Eberhardt, Detlev Müller/Yvonne Henze-Hentzschel und Stefan Jacob/Margit Stiebritz – mit 21 weiteren Paaren in einer gemeinsamen Vorrunde. Gut beobachtet und unterstützt vom Berliner Tanzbär-Maskottchen, dass über den Abend viele Freunde fand, von Wertungsrichtern betreut wurde und „Selfie-Objekt“ wurde. Wie bei Mannschaftswettbewerben üblich, ergab sich aus den Punkten je Paar und Tanz eine Gesamtwertung für jede Mannschaft. Ein breites Mittelfeld, bei dem nach der ersten Runde viele Mannschaften nur 0,5 Punkte auseinander lagen, führte zu einem kleinen Finale der Mannschaften aus Brandenburg und Thüringen sowie einem großen Finale mit den übrigen sechs Mannschaften. Somit hatte es „Team Berlin“ nach vielen Jahren wieder in das große Finale geschafft. Die Freude darüber sah man den Paaren förmlich an. In der letzten Runde, in der sich die Berliner weiter steigerten, sollte kein optisches Malheur den guten Eindruck einschränken. Eine zu einem Turnierkleid passende Halskette hatte nicht den Weg nach Bleicherode gefunden und der gemeinschaftlich von den Berliner Damen bereitgestellte und arrangierte Ersatz (Basis: ein drapierter Kimono-Gürtel) sollte zur entscheidenden Runde standesgemäß ersetzt werden. So wurde der Mannschaftskapitän seiner Fliege beraubt, welche

durch eine Krawatte ersetzt wurde, und Yvonne Henze-Hentzschel hatte ein Aufmerksamkeit erregendes Accessoire um den Hals (was von vielen Beobachtern als gelungen und somit zur zukünftigen Nachahmung empfohlen wurde – Anm. des Autors: aber bitte eine andere Fliege ;-)).

Am Ende wurde es Platz sechs mit nur 2,5 Punkten Abstand zur fünftplatzierten Mannschaft aus Baden-Württemberg. Am Sieg der überragenden Tänzer aus Hessen hatte vom ersten Tanz an kaum ein Kenner Zweifel. Toll war aber vor allem die Begeisterung der Sportler für dieses Teamformat – jeder feuerte jeden an, man unterstützte sich und feierte gemeinsam. Der Ausrichter

*Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva wurden Vierte auf der PD-Weltmeisterschaft Kür Standard.
Foto: Helmut Roland*



hatte nach dem Turnier alle Teams zu einem Mitternachtssnack eingeladen und auch beim Frühstück am nächsten Morgen in der Pension tauschten sich die Paare weiter aus. So war auch der Bundesmannschaftspokal wieder ein würdiger und in Thüringen bestens ausgerichteter Saisonabschluss für die Senioren II S.

Thorsten Süfke

Wien

Austrian-Open das Beste kommt zum Schluss

Die drei Tage der Austrian Open 2015 waren randvoll mit internationalen Turnieren aller Altersgruppen; der Blick auf die Startlisten zeigte wieder viel Qualität und Quantität. Die Austrian Open haben sich zum zweitgrößten WDSF-Event in Europa entwickelt, wobei sich der 2013 erfolgte Umzug in das moderne Multiversum in Wien-Schwechat sicher positiv ausgewirkt hat. Die Verkehrsanbindung ist sehr gut, egal ob man durch die Luft oder auf Schienen anreist.

In vielen Turnieren quer durch alle Altersgruppen – von Kindern bis Senioren – fanden sich Berliner auf den Startlisten. Am Rand der Tanzfläche fiel die hohe Zahl an DTV-Verbandstrainern Latein auf – Horst Beer und sein Team waren zur WM Latein und mit ihrem Team 13 angereist, verfolgten aber auch viele andere Turniere und unterstrichen somit die Bedeutung der Austrian Open für Tanzsport Deutschland.

Mit herausragenden Ergebnissen hielten sich die Berliner zurück, sammelten aber viele Erfahrungen und Anregungen, was man bei einem internationalen Turnier dieser Größenordnung schon in der Vorbereitung künftig besser machen kann. Zwei Erfolge stellten sich am Sonntagabend noch ein: Michael Wenger/Jekaterina Perederejeva wurden Vierte bei der WDSF-PD WM Showdance Standard (sie starten zwar für Pinneberg, sind aber „Berliner“) und Gert Faustmann/Alexandra Kley (Blau-Silber TSC) ertanzten sich bei dem WDSF Open Seniors II Standardturnier den zweiten Platz vor den Franzosen Pierre Payen/Isabelle Reyjal, denen sie sich auf der WM noch geschlagen geben mussten. Vor den Berlinern lagen nur noch die amtierenden Weltmeistern Stefano Bernardini/Stefania Martellini (Italien).

Drei Tage auf der Austrian Open in Wien waren erlebnisreich und die Reise wert.

Gabi Buchla/Thomas Wehling



Nikita und Maria, Sieger in der Kinder C-Latein. Foto: Royal Dance

Rendsburg

Baltic Youth Open

Nach dem Jubiläum 2014 standen die 26. Baltic Youth Open an. Tänzer und Mitglieder des Jugendausschusses aus Berlin zog es nach Rendsburg, um die Veranstaltung zu unterstützen. So waren Eva Maria Sangmeister und Martin Schmiel an jeweils einem Tag im Einsatz. Nebenbei verfolgten die beiden die Ergebnisse der Berliner Paare, die sich bei dieser wieder einmal schön ausgerichteten Jugendveranstaltung gut präsentierten. So tanzten Arthur Zschäbitz/Maria Pinekenstein (btc Grün-Gold der TiB) an beiden Tagen auf Platz eins in der Jugend B Standard. Die Siege in der Kinder C-Latein gingen nach Berlin. Am Samstag tanzten sich Nikita Kulikov/Maria Heckel (Royal Dance) an die Spitze des Feldes; am Sonntag gelang das Maxim Kutscher/Milana Sarkissova (btc Grün-Gold der TiB). Den ersten Platz in der Kinder D-Latein holte sich am Samstag auch ein Berliner Paar, nämlich Arslan Richert/Eveline-Sofie Cuptor (Royal Dance). Einen Standarderfolg gab es auch noch zu bejubeln, denn Leon Pavlov/Bianca Bolboceanu (btc Grün-Gold der TiB) tanzten am Sonntag in der Kinder C zum Sieg.

Das abschließende Votum der Reisebegleitung lautete: „Im nächsten Jahr sind wir auch wieder da und vielleicht ja sogar als große Reisegruppe. Das wäre doch Klasse!“

Martin Schmiel

Düsseldorf

Premiere für den Vize:

Für Frederick Rösler/Janine Rusher (Askania TSC) seit längerem wieder einmal ein Zehn-Tänze-Turnier, für Fabian Wendt/Anne Steinmann (TC Spree-Athen) fast ein Heimspiel und für mich eine Premiere: Beide Paare begleitete ich zum ersten Mal als Vizepräsident. Am 21. November fand in Düsseldorf im Boston Club der Deutschlandpokal der Hauptgruppe II S Standard und Latein statt. Ich war überrascht, wie wenig der Saal für den Deutschlandpokal geschmückt war. Via Internet ließen sich mit wenig Geld die Länderfahnen ersteigern und würden einen würdigen Rahmen für diese für die Paare wichtige Veranstaltung geben.

So mussten eben die Paare glänzen und das taten sie auch. Frederick Rösler/Janine Rusher wurden Sechste in Standard und Fabian Wendt/Anne Steinmann machten mit ihrem dritten Deutschlandpokal den Hatrick perfekt. Da war der Sturz beim Slowfox im Finale schon längst wieder Geschichte und beide strahlten ihrem Siegerphoto entgegen.

Für Rösler/Rusher war der Abend noch nicht zu Ende. Sie tanzten seit langem das erste Mal wieder Latein und erreichten hier den neunten Platz. Für den vergebenen Deutschlandpokal in der Kombination werden die beiden Einzelwertungen zur Gesamtwertung „Zehn Tänze“ addiert. Danach belegten die beiden in der Kombination den vierten Platz.

Jürgen Beier



Im Finale des Standardturniers: Frederick Rösler/Janine Rusher. Foto: Volker Hey

Mit dem Rentier- schlitten nach Tegel

Saisonabschluss beim TC Blau-Gold

Wenn der Weihnachtsmann mit seinem Rentierschlitten nach Tegel kommt und Geschenke bringt, dann findet im festlich geschmückten Spiegelsaal das Weihnachtsturnier des TC Blau Gold im VfL Tegel statt. Als vor drei Jahren die Idee entstand, am vierten Advent zum Saisonabschluss ein Turnier zu veranstalten, gab es viele Zweifler. „Da kommt doch keiner, weil alle im Weihnachtsstress sind“, hieß es. Aber sie kamen doch, und es wurden in jedem Jahr mehr. 110 Starts aus dem gesamten Bundesgebiet und aus Österreich, mehr als doppelt so viele wie im letzten Jahr, verlangten den Wertungsrichtern aus Berlin, Brandenburg, Sachsen-Anhalt und Thüringen einiges ab, wurden aber mit tollen Leistungen verwöhnt. Zur Unterstützung stand Emilia Losensky als „Nachwuchswertungsrichterin“ zur Verfügung.

Bereits zum Turnierbeginn um elf Uhr hatten zahlreiche Zuschauer den Weg nach



Das Elchgespann auf dem Weg in den Saal. Fotos: Anne Retzlaff

und Hektik aufkommen. Selbstverständlich waren sie wie auch zahlreiche Paare, Gäste und Helfer mit weihnachtlichen Accessoires ausgestattet. Heiligenscheine, Engelsflügel, Weihnachtsmannmützen bzw. –krawatten und Haarreifen mit Weihnachtsmännern und –bäumen wurden ebenso gesichtet wie der als Weihnachtshase getarnte Osterhase. Den optischen Höhepunkt bildeten jedoch die Paare der Senioren II S-Klasse, die – dank einer Idee von Stephan Vogel – als Formation einliefen. Zu sehen waren der Weihnachtsmann mit seinem Rentierschlitten samt Leitrentier Rudolf (selbstverständlich mit roter Nase), gefolgt von drei Engeln, dem Weihnachtsbunny und dem übrigen weihnachtlichen Gefolge.

Gegen 20:30 Uhr ging ein wunderschöner Turniertag zu Ende. Der Termin für dieses Jahr steht schon fest: wieder am vierten Advent, also am 18. Dezember 2016.

Manuela Schulze

Tegel gefunden, so dass auch die Paare der Senioren II D nicht vor leeren Rängen ihr Können zeigten. Selbst gegen Ende der Veranstaltung waren kaum noch Sitzplätze zu ergattern und die Stimmung erreichte ihren Höhepunkt.

Alle neun Turniere wurden mit einer Vor- und einer Endrunde, in den Klassen II D, II C, II B und II A sogar mit einer Zwischenrunde durchgeführt. Aus Berliner Sicht sind lediglich vier Siege zu verzeichnen; wir Berliner nehmen halt Rücksicht auf unsere auswärtigen Gäste. Die Berliner Sieger sind Michael und Heike Fredrich (TC Classic, Senioren II C), Heinrich und Hana Tebel (TTC Carat, Senioren IV A), Jörg Jasch/Nadja Theus (Blau-Weiß, Senioren III A) und Norbert und Arne-Marina Schade (TC Brillant, Senioren III S).

Die Turnierleiter Peter Semionyk und Jenny Siotka führten gewohnt charmant über den langen Turniertag und ließen trotz eines straffen Zeitplans niemals Stress



Platz drei „zu Hause“ für Ulrich Lindecke/Manuela Schulze, Senioren II S.



Heinrich und Hana Tebel, Senioren IV A.

Brillanter Abschluss

Hauptgruppenpaare der D- bis A-Klassen beim TC Brillant

Zum 22. Mal veranstaltete der TC Brillant unter Schirmherrschaft des Bezirksbürgermeisters Norbert Kopp seinen Weihnachtspokal und so strömten am zweiten Samstag im Dezember Turnierpaare und Schlachtenbummler in den Bürgersaal in Berlin Steglitz-Zehlendorf.

Von den 52 gemeldeten Paaren sagten zwölf Paare kurzfristig ab. Besonders betroffen davon war die Hauptgruppe D Latein, die nun ausfallen musste. Zwei kurzfristige Absagen gab es auch bei den Wertungsrichtern, aber anders als bei den Paaren fand sich hier schnell „Ersatz“. Zum Turnierbeginn war das Wertungsgericht komplett und der weihnachtlich geschmückte Bürgersaal mit 150 Zuschauern gut gefüllt.

So kamen bereits die Paare der Hauptgruppe D-Standard in den Genuss einer großartigen Stimmung. Die acht Paare zeigten in Vor- und Endrunde ein gutes tänzerisches Niveau. Christoph Jorkowski/Antonia Lange (Askania TSC) gewannen klar vor Michael und Annika Wrusch (OTK Schwarz-Weiß) und nahmen die ersten bei-

den Pokale entgegen. Für die Zweitplatzierten gab es einen Geschenkgutschein. Als obligatorischen Siegertanz wünschten sich die beiden keinen Standardtanz, sondern eine Rumba.

Die folgenden drei Standardturniere waren klar in der Hand der Paare vom Tanzsportzentrum Blau Gold Berlin. Zunächst siegten Lukas Kaiser/Viktoria Billhardt vor Jan-Lucas Kirstein/Joëlle Weinreich (Rot-Gold Berlin) in der C-Klasse. Ebenso eindeutig war das Ergebnis der B-Klasse. Hier nahmen Phillip Kaiser/Clara Hendel die Siegerpokale vom Bezirksbürgermeister Norbert Kopp entgegen.

Fünf Paare der A-Klasse wurden mit ihrem Wunschtanz vorgestellt und tanzten anschließend ihr Turnier. Der Sieg ging auch hier ganz klar an ein Blau-Goldenes-Paar, nämlich an Sergej Sonnemann/Lisa Gericke. Die zwei weiteren Paare des TSZ Blau Gold folgten auf den Plätzen zwei (Anthony Schulz/Nina Broszjo) und drei (Phillip Kaiser/Clara Hendel).

Zu den Lateinturnieren war der Saal mit 200 Zuschauern restlos gefüllt. Die vier Paare der C-Klasse Hauptgruppe Latein zeigten nach einem General-Look ein tänzerisch gutes und spannendes Finale, das nach Skatingwertung bis Regel 11 Christoph Kluge/Julie Liu (Blau-Silber Berlin TSC) vor Martin Koltonowski/Claudia Zaremba (TC Brillant) gewannen.

In der B-Klasse feuerten die Zuschauer zehn Paare an. Das Duell des Creative Club entschieden Arno Klöcker/Juliane Braun für sich. Ihre Clubkameraden David Jonas Wedekind/Sakine Celik nahmen diesmal keine Pokale mit nach Hause, hatten aber trotzdem Grund zur Freude – über den Aufstieg.

Beide Paare sah man in der A-Klasse wieder. Die nunmehr fünf Paare wurden nicht nur von den fünf „zuständigen“ Wertungsrichtern, sondern auch von den zwei verbliebenen Wertungsrichter A-Prüflingen nebst zwei Leitwertungsrichtern begutachtet. Vorgeschrieben hierfür ist die geschlossene Wertung; so war es für Paare und Zuschauer gleichermaßen spannend, wie nach der Vorrunde das Finalergebnis aussieht.

In dem tänzerisch hochklassigen Finale siegten Björn Cremer/Anne Knuth (Turniertanz im Ostseetanz Greifswald) vor Christopher Hopfe/Patricia Gräbert (Creative Club Berlin) und den noch in der Jugend startberechtigten Berk Cihan/Alexandra Hecht (TSZ Blau Gold). Keinen Pokal, aber eine Lizenz gab es für die Wertungsrichter-Anwärter, die ihre Prüfung bestanden hatten.

Jochen Egbers/Sibylle Hänchen



Hauptgruppe C-Latein: Christoph Kluge/Julie Liu, Blau-Silber TSC.



Sergej Sonnemann/Lisa Gericke – bestes A-Paar.



Die D-Sieger Standard Christoph Jorkowski/Antonia Lange mit der Rumba als Siegertanz. Fotos: Burkhard Jügel

60 Jahre LTV Berlin – Geschichte und Geschichten

Premieren und Erfolge

Teil 6, 2005 bis 2015

2015 feierte der LTV Berlin sein 60-jähriges Bestehen. Der historische Rückblick dazu endet mit dieser Folge.

„Goldene Hochzeit“ feierte der Landes­tanzsportverband Berlin 2005. Die Sport­halle im Sportzentrum Siemensstadt, die viele nur als Turnierstätte des Blauen Ban­des kennen, wurde in einen Ballsaal ver­wandelt und das Fest mit Shows und Publi­kumstanz begangen. A propos Blaues Band: Hier gab es neben der GOC zum ers­ten Mal WDSF-Turniere für Senioren I und II Standard und Latein. Sie wurden bis 2008 durchgeführt, ab 2009 war es nur noch das Senioren I-Standardturnier.

Mit Peter Mangelsdorff (Standard) und Horst Beer (Latein) wurden zwei neue Lan­destrainer berufen. Horst Beer hat viele Ber­liner Talente auf ihrem Weg nach oben be­gleitet und ist nach wie vor Berlins Lan­destrainer Latein. Das Landestraineramt Stan­dard übernahm 2009 Sven Traut.

Berlin ist als Initiator für tanzsportliche Premieren bekannt. So fand die erste „Deutsche Meisterschaft im gleichge­schlechtlichen Tanzen“ 2005 in Berlin statt, nachdem bereits seit 1999 offene Berliner Meisterschaften durchgeführt wurden. Horst Droste/Pascal Herbach ertanzten sich zu Hause den Deutschen Meistertitel Stan­dard und Latein und wurden auch Europa­meister in beiden Disziplinen.

Premiere hatte auch etwas anderes, nämlich die Neuausbildung für Wertungs­richter Jazz- und Modern Dance hier in der Hauptstadt.

Nach 14 Jahren ging der TNW-Pokal erstmals wieder nach Berlin. Die Mann­schaft der Junioren in den lateinamerikanischen Tänzen des OTK Schwarz-Weiß im SCS mit Artur Galimov/Katja Najvert, David Werner/Katja Korotaeva und Nathan Blaer/Junona Fishman dominierte das Feld der 22 Vereinsmannschaften und gab nur eine Bestwertung ab.

Outstanding bei den Outgames 2006 in Montreal tanzten Sabine Karkó/Beate Fri­cke, die mit zwei Gold- und einer Silberme­daille im Gepäck nach Hause flogen.

Die erfolgreiche Arbeit im Junioren- und Jugendbereich des OTK Schwarz-Weiß im SCS zeigte sich in den Ergebnissen der Paare. Mit Nathan Blaer/Junona Fishman (Junioren II B-Latein) und Andre Kos­lowski/Jana Ritter (Jugend A-Latein) tan­zten zwei Paare zum Deutschen Meistertitel 2006. Ein Jahr später wurden die Jugend-A-Meister auch Vizeweltmeister. Gleiches schaffte auch Junona, die mit David Werner bereits Deutsche Meister und später auf Platz zwei der Weltmeisterschaft der Junio­ren II tanzte. Die Deutschen Meistertitel in der Junioren II B gab Berlin auch in den nächsten Jahre nicht aus der Hand: Harry Bober/Romy Kuhlmann (2008), Ilja Schä­fer/Christina Zelt (2009).

Nicht nur die Berliner (Latein-)Jugend tanzte in diesen Jahren ganz vorn. Stefan Leschke/Marion Daniel gewannen 2007 die Deutsche Meisterschaft, holten sich den Vi­zeweltmeistertitel und siegten im legendä­ren Blackpool bei den Senioren Latein.

Im Vorjahr (2006) noch Dritte bei den Profis über Zehn Tänze, vergoldeten sich Sergej Diemke/Katerina Timofeeva ihre Weltmeisterschaftsmedaille 2007.

Im Jahr 2010 holten Marek Bures/Juno­na Fishman einen Meistertitel nach Berlin, nämlich den in der Jugend A-Latein. Zwei Jahre später freuten sich Gregor Bron­stein/Aigulim Gerich über den Sieg.

Fünfmal tanzten Berliner Paare beim Deutschlandpokal der Hauptgruppe II S-Standard aufs Goldtreppchen: Thorsten Unger/Vera Küster 2005 und 2008 und 2013 bis 2015 Fabian Wendt/Anne Stein­mann.



2009 lösten Goda Paul und Carsten Schimki Dr. Martin und Tanja Lucas als Verbandsärzte ab. Foto: Werner Salomon.



Hauptgruppe S-Latein beim Blauen Band 2007 und Berlin auf den Plätzen 1, 3, 5. Foto: René Bolcz / Archiv



**Nathan Blaer/Junona Fishman,
Deutsche Meister Junioren II B.
Foto: Heinz Zeiger / Archiv**

Für ein Berliner Paar ging es kontinuierlich an die Spitze. Erst im Jugendbereich, auch über Zehn Tänze erfolgreich, tanzten sich Sergej Tatarenko/Viktoria Lischynska (seit 2008 Tatarenko) an die deutsche Spitze und feierten internationale Erfolge unter anderem beim Blauen Band der Spree. Zweimal wurden die beiden Deutsche Vizemeister (2010, 2012). Im Jahr 2011 standen sie ganz oben auf dem Deutsche Meistertreppchen. Ein Jahr, bevor Berlin die Weltmeisterschaft in den lateinamerikanischen Tänzen ausrichtete, wechselten Tatarenkos zu den Profis, holten sich den Vizeweltmeistertitel in Latein und wurden Kürweltmeister. Bei den World Games in Kolumbien, die alle vier Jahre stattfinden und als „Olympische Spiele der nichtolympischen Sportarten“ bezeichnet werden, wurden sie in der Stierkampfarena von Cali Vierte.

2011 fand in Berlin die Deutsche Meisterschaft Jazz- und Modern Dance statt. Dem Berliner Team The Face gelang der Verbleib in der 1. Bundesliga. Beim erstmals ausgetragenen Deutschlandpokal JMD Solo, Duo, Small Group schaffte Outfaced als Small Group den Vizemeistertitel und damit die Teilnahme an der WM im polnischen Mikolajki. Als Außenseiter erreichte die Small Group hier das Finale.

Nach vier Berliner Meistertiteln bei den Senioren I S (2010-2013) und zweimal Platz sechs bei der Deutschen Meisterschaft (2012, 2013), wechselten Gert Faustmann/Alexandra Kley aufgrund der neuen Altersregelung 2014 in die Senioren II. Mit dem Berliner Meistertitel ging es auch dort



**Die Deutschen Jugendmeister 2006,
Andrei Kazlouski/Jana Ritter auf der
Weltmeisterschaft in Ljubljana.
Foto: Boris Exeler / Archiv**

weiter und im Frühsommer mit Platz drei aufs Treppchen bei der Deutschen Meisterschaft. Bei den Senioren II bot sich die Möglichkeit zur Teilnahme an den offenen Weltmeisterschaften im kanadischen Vancou-

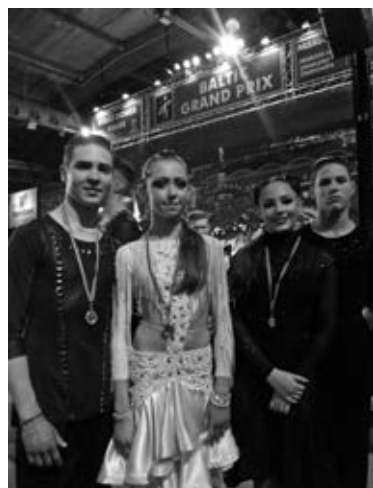
ver. Dass sie dort ins Finale einziehen würden, hatten die beiden vorher kaum für möglich gehalten. Im Jahr 2015 kam eine weitere Steigerung, der Deutschen Meistertitel zu Hause in Berlin. Das Minimalziel für die Weltmeisterschaft in heißen, sommerlichen Rimini war die erneute Finalteilnahme. Letztlich ging es gleich drei Plätze hinauf und mit der Bronzemedaille nach Hause.

Die über das Jahr erschienenen Rückblicke zu 60 Jahre LTV Berlin haben keinen Anspruch auf Vollständigkeit und sind natürlich nur Ausschnitte aus der Geschichte des Berliner Tanzsports. Wer mehr erfahren möchte, dem sei das „Gedächtnis des Berliner Tanzsports“, das Archiv des LTV Berlin ans Herz gelegt. Hier findet man so manches Schätzchen. Für den Geburtstag 2015 hat Archivar Dirk Ullmann auf 80 Seiten einige der Höhepunkte in der Broschüre „EinBLICK ins Archiv 1955 – 2015“ zusammengetragen. Hierzu fand im Oktober auch eine Ausstellung im Rathaus Charlottenburg-Willmersdorf statt. Inzwischen sind die Tafeln zurück im LTV und werden hier sukzessive ausgestellt.

Sibylle Hänchen

Dreimal Finale in Riga

Am vierten Adventswochenende reisten viele Berliner, insbesondere Nachwuchspaare, nach Riga, um an den dortigen Nordeuropameisterschaften (NEC) sowie den Weltranglistenturnieren teilzunehmen.



Besonders erfolgreich aus Berliner Sicht war der Freitag. Hier sorgten zwei Paare nicht nur für die besten Berliner, sondern auch die besten deutschen Ergebnisse beim NEC Juniors II Latein. Efrem Kuzmichenko/Samira Hafez (btc Grün-Gold der TiB) und Erik Heer/Elisabeth Byckov (OTK Schwarz-Weiß) tanzten sich ins Finale und standen bei der Siegerehrung nebeneinander auf den Plätzen vier und fünf.

Ebenfalls im Finale tanzten Lutz und Berit Fröhlich (TSZ Blau Gold). In ihrem ersten Auslandsturnier wurden die beiden Dritte im WDSF-Turnier der Senioren III. Zuvor hatten Arseni Pavlov/Nicole Balski (btc Grün-Gold der TiB) das Semifinale Youth Standard erreicht und wurden Elfte.

Am Samstag tanzten sich Erik Heer/Elisabeth Byckov (OTK Schwarz-Weiß) im Feld der knapp 70 Junioren II-Paare Latein bis ins Semifinale und waren als Zehnte das mit Abstand beste deutsche Paar.

Sibylle Hänchen

**Erfolgreiche Junioren
von links: Erik Heer, Elisabeth Byckov, Samira Hafez, Efrem Kuzmichenko.
Foto: Thorsten Süfke**

Wanderpokal in Zwickau zu Hause

Sachsenpokal Hip-Hop und Videoclip-Dancing

Am 21. November 2015 endete in der Saubachhalle in Wilsdruff die Sachsenpokalserie, die am 3. Oktober in Zwickau begonnen hatte und am 7. November in Chemnitz fortgesetzt wurde.

In vier Kategorien (Solo, Duo, Small Groups und Gruppen) und drei Altersklassen wurden die Sachsenpokale ausgetanzt. Als zusätzliches Ziel gilt es, den Wanderpokal dreimal nacheinander zu gewinnen, um ihn für immer im Vereinsheim oder zuhause aufstellen zu können. Dies gelang immerhin einer Mannschaft. Zweimal schon hatten die „Wild Rubies“ von der TSG Rubin Zwickau in der Altersklasse 1 (bis 10 Jahre) den Gruppenwettbewerb gewonnen und auch diesmal führte kein Weg an ihnen vorbei. Alle drei Wettbewerbe wurden souverän gewonnen. Aufgrund der Altersregelung mussten vor der Saison noch neue Tänzer integriert werden, so dass es nicht unbedingt als Selbstläufer betrachtet wurde. Damit ist ein weiterer Wanderpokal für immer vergeben.

Auch die Solo- und Duo-Wettbewerbe waren komplett in Zwickauer Hand. Im

Solo AK 2 (11-15 Jahre) nahm die Tänzerin Thao Do bei ihrer Premiere den Pokal entgegen, wohingegen in der AK 3 (ab 16 Jahre) Melanie Löffler, eine bekannte Solistin, ihr Können abermals unter Beweis stellte. Im Duo ertanzten sich zum zweiten Mal hintereinander Merle und Scarlett Rettke den Pokal und in der AK 3 fand sich mit Sebastian Bronst und Samira Liebau ein gemischtes Doppel zusammen. Beide haben ihre Wurzeln in anderen Tanzstilen. Sebastian war erfolgreicher Turniertänzer bis in die S-Klasse und ist heute Trainer im Tanzsport. Samira hat ihre Heimat im karnevalistischen Tanzsport. Beide kennen sich schon lange und suchten eine neue Herausforderung. Wie zu erfahren war, soll der Pokalerfolg nicht das Ende der erfolgreichen Zusammenarbeit gewesen sein.

Die Small-Group-Wettbewerbe waren eine spannende Angelegenheit. In beiden

Altersklassen stand vor dem dritten Wettbewerb noch kein Sieger fest. Jeweils zwei Mannschaften hatten die beiden ersten Turniere gewonnen. In der AK 2 gewannen schließlich „Show Down“ und in der AK 3 „B-4-Teens“ vom Tanzsportzentrum Muldentäl in Grimma. Damit bleiben die kleinen Gruppen eine Domäne für die Tänzer aus dem unteren Muldentäl. Bereits im letzten Jahr durfte „Move Experience“ nach dreimaligen Gewinn in Folge den Wanderpokal für immer ihr eigen nennen.

Zum Schluss riefen die großen Gruppen (8-16 Tänzer) zu ihren Wettbewerben. In der Altersklasse 2 war vor dem letzten Aufeinandertreffen schon alles klar. Wie bei den ersten beiden Turnieren gewannen „SkyRocket“ vor „ruby/motion“ (beide TSG Rubin Zwickau). Damit wiederholten die Raketen ihren Vorjahreserfolg und können nächstes Jahr den Hattrick schaffen. Bei den älteren Gruppen hatte ebenfalls eine Formation aus Zwickau die Nase vorn. Mit einem zweiten Platz in Wilsdruff sicherte sich die Gruppe „DanceForm ya!“ ebenfalls zum zweiten Mal hintereinander den Titel. Noch zu erwähnen ist, dass die großen Gruppen sich in Wilsdruff untereinander extrem angefeuert haben und damit eine tolle faire Atmosphäre in der Halle herrschte.

Aufgrund einiger Terminüberschneidungen und anderer Unwägbarkeiten lief der Sachsenpokal nicht wie ursprünglich gedacht. Fast parallel gab es eine zweite Wettkampfsreihe eines LTVS-Vereins (TSZ Mittelsachsen), einige potenzielle Teilnehmer waren beim Sachsenpokal nicht dabei.

*Ruby'motion von der TSG Rubin Zwickau.
Foto: Tim Großpietsch*



Eine Klasse für sich

Internationale Tanzelite in Limbach-Oberfrohna

Zum 24. Mal wurde das internationale Tanzturnier des TK Orchidee Chemnitz um den Großen Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna in der nahezu ausverkauften Stadthalle ausgetragen.

Das Turnier stand unter der Schirmherrschaft des Oberbürgermeisters Dr. Jesko Vogel und war mit Paaren der S-Klasse aus Polen, Österreich, den Niederlanden, Deutschland und Tschechien sehr gut besetzt. Die 450 Gäste sorgten mit kräftigem Applaus für Stimmung und erfreuten sich an begeistertem Tanzen. Das Moderationsduo Steffen Göwe aus Berlin und Tobias Krüger vom Verein führten das Publikum und die Turnierpaare souverän durch die Ballnacht.

Die elf Paare stellten sich in der Vorrunde nicht nur den sieben Wertungsrichtern, sondern auch dem Publikum, das nach eigenen Kriterien mitwerten konnte und den Publikumsliebbling zu bestimmen hatte. Am

Ende überzeugten Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev (Grün-Gold-Club Bremen) das Publikum und die Wertungsrichter mit ihrer Präsenz und Ausstrahlung. Sie gewannen den Publikumspreis und das Turnier eindeutig.

Alle Paare im Finale zeigten filigrane und exakte Technik in schnellen Bewegungsabläufen, wobei die Bremer in dem ohnehin schon starken Feld eine Klasse für sich darstellten. Zu dem lesbaren Tanzen und den exakten Balancen, die die Paare im Finale auszeichneten, kamen bei den beiden Bremern auffällig gute binnenkörperliche Bewegungen hinzu. Paulina Dabek, Siegerin im Jahre 2013, kam mit neuem Partner und belegte mit Mateuz Kieszek den zweiten Platz vor Karol Choma/Aleksandra Banaszek (Polen). Um den vierten

Platz ging es knapp zu; es wurde bis zum letzten Tanz gekämpft – letztlich mit dem besseren Ende für das Paar aus Österreich: Michael Kaufmann/Katrin Kallus vor Tim Puts/Peia Prawiro-Atmodjo aus den Niederlanden Marek Polacek/Sarka Kotatkova (Tschechien) wurden Sechste.

Das Publikum und die Wertungsrichter zeigten sich begeistert von den dargebotenen Leistungen der Paare: „Das Turnier von vor zwei Jahren war schon sehr gut, aber diesmal wurde noch eine Schippe drauf gelegt!“ so Kay Röhrig, Wertungsrichter aus Hofheim.

Weitere Programmpunkte waren Showeinlagen rund ums Tanzen. Die Junioren- und Jugendpaare des Vereins eröffneten die Veranstaltung mit einer gelungenen Show zu lateinamerikanischen Rhythmen und Elementen aus dem Standardtanz nach einer Choreografie ihrer Trainerin Inna Gräßler. Des weiteren präsentierten sechs Paare des Gastgebers von der D- bis zur A-Klasse die Standardtänze. In den eindrucksvollen Kürren „The Ballon“ als Langsamer Walzer und „Candyshop“ als Quickstep begeisterte das Profipaar Martin und Sandra Herrmann aus Leipzig.

Getanzt wurde zur Musik der Band „Happy Feeling“, welche an diesem Abend einen wortwörtlichen langen Atem brauchte. Sie sorgte fast ohne Pause für hervorragende Begleitung für die Turniertänzer, Schautänzer und das Publikum.

Das Publikum und die Paare waren begeistert von dem gelungenen Abend und freuen sich bereits auf die große Jubiläumsveranstaltung „50 Jahre Tanzklub Orchidee“ in diesem Jahr. Am 3. Dezember 2016 werden sich hochklassige Paare im Standardtanz um den Großen Preis der Stadt Limbach-Oberfrohna bewerben.

Henning Rechenberg

Außerdem setzte ein weiterer Verein des LTVS (TC Schwarz-Gold im SC Hoyerswerda) seinen ähnlichen Wettbewerb genau auf den letzten Termin des Sachsenpokals und nahm weitere Teilnehmer weg. Damit stand das Turnier in Wilsdruff wirtschaftlich auf der Kippe. Zum Schluss sagte kurzfristig ein LTVS-Verein (Kultur- und Tanzwerkstatt Freital) die komplette Teilnahme am Sachsenpokal ab. Da die Tänzer dieses Vereins in den letzten Jahren das Geschehen mitbestimmen haben und immer eine größere Anzahl an Teilnehmern stellten, war das für die sportlichen Geschehnisse ein herber Verlust. Zusätzlich führte der Verein im gleichen Zeitraum ebenfalls einen eigenen Wettbewerb durch und machte die Zersplitterung der Hip-Hop-Szene in Sachsen und auch speziell in den LTVS-Vereinen deutlich. Für 2016 sind deshalb einige Änderungen geplant.

Mario Tischler



Die Sieger Zsolt Sándor Cseke/Malika Dzumaev (Bremen). Foto: VideoVision GmbH

Herbstzeit ist Tanzzeit

DTSA und Herbstturnier beim TSV Böhlitz-Ehrenberg

„Herbstzeit ist Tanzzeit“ klingt bei ungenauem Hinhören wie der Slogan eines Gartencenters, ist im TSV Böhlitz-Ehrenberg aber eine liebgewordene jahreszeitliche Tradition.

Seit sieben Jahren haben sich die Termine für die Abnahme des Tanzsportabzeichens und das jährliche Turnier fest im Herbst verankert. Doch beim Tanzen helfen keine Bauernweisheiten oder Werbesprüche. Hier wird immer gepfflanzt und gesät – sprich trainiert – und die Ernte läuft ebenso kontinuierlich durch alle Jahreszeiten.

In den letzten Monaten trainierten die Breitensportler auf das Ziel hin, eine gute Leistung bei der Abnahme des Tanzsportabzeichens abzurufen. Es ist ihnen gelungen: Am 1. November absolvierten im Rahmen eines sonntäglichen Tanztees 37 Tän-

zer/innen ihr notwendiges Pensum unter dem fachkundigen Auge der Abnehmerin Dr. Christel Schimmel (TSC Schwarz-Silber Halle) und ernteten sich ihr Tanzsportabzeichen. Wie sehr Tanzen fit und gesund hält, bewies die älteste Teilnehmerin: Gretel Stephan bestand die Abnahme für das Tanzsportabzeichen in Gold 26 Tage vor ihrem neunzigstem Geburtstag.

Das nächste Herbsthighlight war das jährliche Sportturnier. Angestrebtes Ziel war es, mit nahezu perfekter Organisation, mit liebevollen Details und mit Wiedererkennungswert Paare, Zuschauer, Turnierleiter und Wertungsrichter wieder nach Böhlitz-Ehrenberg in die „Große Eiche“ zu holen und eine ansprechende Veranstaltung auf die Beine zu stellen. Der Plan ging auf. So kamen am 14. November 42 Paare aus

sechs Bundesländern und aus Tschechien, um insgesamt 68 Mal in elf Startklassen um Platzierungen und Punkte zu tanzen. Teilnehmer und Besucher erlebten einen gelungenen Turniertag.

Drei Turnierpaare des Gastgebers, Thomas und Birgit Born, Marc und Katja Pothmann, Andreas und Walburga Straub landeten bei jedem Start auf einem Treppchenplatz.

Turnierleiter Peter Sommer (TSC Rennsteigerle Masserberg) hatte wie immer Charme, Humor und Sachverstand im Handgepäck; das engagierte und eingespielte Helferteam funktionierte wie immer reibungslos und DJ Sven Kalisch fand mit seiner Musikauswahl jederzeit den richtigen Ton.

Kerstin Schindler

Unterwegs mit Sachsen

Maximilian und Sarah-Michelle berichten vom WiDaFe

Bereits die letzten Tage vor dem Turnier warteten wir voller Aufregung und Vorfreude auf die Reise nach Dortmund. Kein Wunder, denn das weihnachtliche Großturnier Winter Dance Festival (WiDaFe) sollte unser erstes Turnier dieses Ausmaßes sein und zudem das erste Turnier in der neuen Startklasse Junioren II B-Standard. Wir erwarteten neben der hohen Anzahl von Paaren ein ebenso hohes Leistungs-niveau, Wertungsrichter von internationalem Format, aber auch die Knüpfung neuer Kontakte und wir sollten nicht enttäuscht werden, denn das sächsische Team trat seine Reise samt Eltern und Betreuern des LTV Sachsen gemeinsam an. Schon während der Busfahrt entwickelte sich eine positive Stimmung, denn nach der schnellen Kontaktaufnahme zu anderen Tänzern wussten wir, dass wir uns alle gegenseitig unterstützen werden. In einem kleinen Hotel nahe der Turnierstätte wurden wir nach einer



Maximilian und Sarah-Michelle in Aktion. Foto: privat

etwa siebenstündigen Fahrt untergebracht. So konnten wir uns gegenseitig bei der Vorbereitung auf die Turniere helfen.

Nach einer kurzen aber erholsamen Nacht ging es zu den ersten beiden Lateinturnieren (Junioren II und Jugend C-Latein), die geschachtelt durchgeführt wurden. Das hieß für uns sechs Runden hintereinander zu tanzen, was zwar anstrengend war, unserer Stimmung aber keinen Abbruch tat, denn wir wollten unbedingt eine gute Platzierung erreichen. Zudem wurden wir kräftig vom gesamten Team Sachsen angefeuert. Vermutlich war das der lauteste Block in der gesamten Halle. Letztlich wurden wir mit zwei Podestplätzen belohnt, was wir nicht unbedingt erwartet hatten. Nach einer Pause ging es mit dem WDSF Ranglistenturnier Junioren II B-Standard, unserem ersten B-Turnier, weiter. Dabei konnten wir die Aufregung deutlich spüren, denn das Startfeld war groß und Wertungsrichter aus

aller Welt anwesend. Hier machten wir unsere ersten Erfahrungen mit einer dicht besetzten Fläche. Ein weiteres Highlight für uns stellten die internationalen Turniere der Jugend dar, wo wir aus dem Internet bekannte Paare live sehen und von ihnen lernen konnten. Es war sehr interessant zu sehen, wie viel Tanz überhaupt möglich ist, angefangen bei der Athletik bis hin zum Ausdruck.

Insgesamt war dieser Ausflug für uns ein Erfolg und unsere Erwartungen wurden voll erfüllt. Neben unseren guten Ergebnissen lernten wir viel Neues und konnten uns damit auch neue Ziele setzen. Ganz wichtig für uns war das Betreuersteam, das zu jeder Zeit ansprechbar war, uns professionell physiotherapeutisch auf das Turnier vorbereitet hat, die Turnierformalitäten und die Organisation klärte und somit ermöglichte, dass wir uns voll und ganz auf das Tanzen

konzentrieren konnten. Das WiDaFe hat uns mit seiner weihnachtlichen Stimmung und der guten Organisationen sehr gefallen und Lust auf mehr gemacht. Demnächst wollen wir bei einem Großturnier in Braunschweig starten und in einem Jahr möglichst mit demselben Team wieder nach Dortmund kommen.

*Maximilian Schön /
Sarah-Michelle Auerbach,
TSC Synchron Chemnitz*

Landestanzsportverband Sachsen e. V.

Jahreshauptversammlung 2016

Das Präsidium des Landestanzsportverbandes Sachsen e.V. lädt gemäß § 13 Absätze 2 und 5 der Satzung zur Jahreshauptversammlung 2016 ein.

Termin Sonntag, 10. April 2016,
13.00 Uhr
(zuvor ab 11.00 Uhr Jugendvollversammlung und Treffen der Vereinskassierer, der Pressewart und der Schatzmeister)

Ort Gasthof Coschütz,
Kleinnaundorfer Str. 1,
01189 Dresden

Vorläufige Tagesordnung

1. Eröffnung der Jahreshauptversammlung
2. Feststellung der Anwesenheit und der Stimmzahl
3. Aussprache über die Berichte des Präsidiums, der Kassenprüfer und der Beauftragten über die Tätigkeit im Jahr 2015
4. Entlastung für das Jahr 2015
5. Beratung und Verabschiedung des Haushaltplanes 2016
6. Behandlung von Anträgen an die Jahreshauptversammlung (einschließlich Bestätigung neuer Beauftragter)
7. Wahl einer Wahlkommission
8. Wahl des Präsidiums gemäß

- § 15 Absatz 4 der Satzung
9. Wahl der Kassenprüfer gemäß § 17 der Satzung
10. Bekanntgabe der Wahlergebnisse
11. Schlusswort des neuen Präsidenten

§ 13 unserer Satzung ist der Mitgliederversammlung des Verbandes gewidmet. Nach Absatz 3 sind Anträge schriftlich mit Begründung bis 29.02.2016 an das Präsidium zu richten. Die endgültige Tagesordnung und das Berichtsheft mit den vorliegenden Anträgen wird nach Absatz 4 bis spätestens 27.03.2016 bekannt gegeben. § 14 regelt das Stimmrecht und die Vertretung unserer Vereine in der Mitgliederversammlung. Auf beide Paragraphen weise ich ausdrücklich hin. Denken Sie daran, dem stimmberechtigten Vertreter eine (formlose, rechtskräftig unterzeichnete)Vollmacht mitzugeben. Darauf kann nur verzichtet werden, wenn der Vereinsvorsitzende persönlich teilnimmt.

Außerdem überprüfen Sie bitte, ob seit der letzten Jahreshauptversammlung ein neuer Freistellungsbescheid (als Nachweis der Gemeinnützigkeit) ergangen ist und ob Sie diesen in Kopie dem Landes-

tanzsportverband zugesandt haben.

Dietrich Rupp, Präsident des LTV Sachsen

Jugendvollversammlung

Sonntag, 10. April 2016,
11:00 – 12:30 Uhr

Tagesordnung

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Bericht des Jugendwartes
3. Bericht der Jugendsprecherin
4. Aussprache über die Berichte
5. Entlastung für das Jahr 2015
6. Diverses
Bericht vom Sportjugendtag 2016
Sachsentour
Projekt Kindergarten/Grundschule – Verein
Sonstiges
7. Wahl des Wahlversammlungsleiters sowie des Protokollanten der Wahlversammlung zur Neuwahl des Jugendausschusses
8. Neuwahl der Mitglieder des Jugendausschusses

*Mike Hartmann,
Jugendwart des LTV Sachsen*

20 festliche Bälle im K & K

Weihnachtsball einziges Ballturnier in Halle

Der Weihnachtsball des TC Schwarz-Silber Halle ist seit 1996 eine besondere Veranstaltung für die Saalestadt, ist er doch das einzige Ballturnier in Halle. Obwohl der Verein ein eigenes Vereinsheim unterhält, nutzt er für seinen Ball das Kongress- und Kulturzentrum in Halle. Der dortige Festsaal bietet mit seiner Größe und seinem Ambiente einen glanzvollen Rahmen für die Bälle, der zur vielgelobten Atmosphäre des Turniers beiträgt.

2915 lud der Tanzclub zu seinem 20. Ball im K & K ein. Das Programm bestritten neben den Mitwirkenden im Showteil neun Paare der Senioren II A- und 16 Paare der Senioren II S-Standard. Das ausgeschriebene Lateinturnier der Hauptgruppe B fiel mangels Beteiligung aus. Eine Woche vor der Veranstaltung sah sich der Verein vor organisatorischen Schwierigkeiten: Das ESV-Portal zeigte 13 Startmeldungen für die II A, 18 für die II S und drei Meldungen für die B-Latein. Unter Hochdruck wurden verschiedene Zeitpläne erstellt, als doch

noch das Wetter (es war tatsächlich eine der wenigen kalten Wochen im Jahr) zuschlug und die krankheitsbedingten Absagen in Halle eintrafen. So entspannte sich der Zeitplan wieder etwas.

Wenig entspannend war der Turnierabend für die Reinhard Stockmann Band aus Radebeul. Nach einer längeren Pause ist das Ensemble seit 2014 wieder für die Tanzmusik zum Turnier und zum Publikumstanz zuständig. So hatten die Musiker einen arbeitsreichen Abend und wurden mit viel Beifall und Lob bedacht.

Eröffnet wurde der Ball traditionsgemäß mit einer Wiener-Walzer-Formation des Tanzclubs. Zehn Breitensportpaare zeigten eine Choreographie nach dem Walzer „Wein, Weib und Gesang“ von Johann Strauß. Anschließend präsentierten Tänzerinnen aus verschiedenen Jazz- und Modern Dance-Formationen des Clubs mit dem Löwentanz aus ihrem Tanztheater von Kindern für Kinder ein interessantes Kontrastprogramm. Die beiden Standardturniere gliederten sich reibungslos in den Abend ein – natürlich passt die Grazilität und Anmut der Standardpaare zu den festlichen Roben der Gäste. Diese sparten nicht mit Applaus für ihre Favoriten. In der Senioren II A waren das die Lokalmatadore Ulrich Spanka/Jekaterina Figul, die das Turnier mit allen Einsen gewannen. In der II S schlugen die Herzen der Zuschauer für Thomas Horn/Rosita Boose, ebenfalls ein Paar des TC Schwarz-Silber. Dieses erreichte im starken Feld den siebten Platz. Das turniererfahrene Publikum erkannte die sehr guten Leistungen der S-Paare und honorierte auch die Leistungen der sechs Finalpaare von Anfang an mit viel Applaus. Norbert und Christine Jäger (TSZ Blau-Gold Berlin) gewannen das Turnier nach drei Runden ebenso eindeutig wie die A-Sieger.

Für Abwechslung zwischen den vielen Standardtänzen sorgten Stephan Rödigger/Ellina Zvigelskaya mit der Präsentation der fünf Lateintänze, Matthias und Andrea Nutz mit einer James-Bond-Show, die Standard- und Lateintänze beinhaltete, und Alexander Busch/Jette Schimmel, die den Abend für die Premiere ihrer neuen Discofox-Kür „Balu und Mogli – das Dschungelbuch“ nutzten.

Nach der letzten Siegerehrung kurz nach Mitternacht sah man neben den Ballgästen auch Paare der Tanzturniere und Funktionäre des Abends auf der Tanzfläche. Und so klang das Ballturnier im gemeinsamen Tanz aller Anwesenden aus.

Jette Schimmel



Das Finale der Senioren II S von links nach rechts: Norbert Jäger/Christine Jäger-Eberhardt (TSZ Blau Gold Berlin), Dr. Jürgen und Christine Flimm (SSV Neuhaus), Andreas Kraushaar/Anja Hesele (Rot-Weiß-Club Gießen), Holger Wenzel/Sabine Linke (btc Grün-Gold der TG Berlin), Olaf Habermann/Andrea Peters (TSA d. Hamburger Sport-Verein), Andreas und Christine Pabst (TSA d. Braunschweiger MTV). Foto: Jens-Oliver Wolf



Zum Titelbild

Zwei Nordpaare tanzten in den Endrunden der Standardranglistenturniere auf den Baltic Youth Open: Trond Schakat/Victoria Jasinski, TTC Gelb-Weiss Hannover (Jugend Standard, Platz fünf),

Anton Fabius Dubiel/Angelina Gensrich, Grün-Gold-Club Bremen (Junioren Latein, Platz sechs).

Fotos: Detlef Krebs

Impressum

Der Nord-Tanzsport erscheint monatlich als eingehaftete Beilage des Tanzspiegels.

Herausgeber:

Landestanzsportverband Bremen e.V.,
Hamburger Tanzsportverband e.V. (HATV),
Tanzsportverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (TMV), Niedersächsischer
Tanzsportverband e.V. (NTV), Tanzsport-
verband Schleswig-Holstein e.V. (TSH).

Redaktion:

Ulrike Sander-Reis,
Tanzwelt Verlag (Leitung)
Ralf Hertel (LTV Bremen),
Stefanie Nowatzky (HATV),
Klaus Rose (TMV), Gaby Michel (NTV),
Andrea Thors (TSH).

Alle weiteren Angaben:
siehe Impressum Tanzspiegel.

Titel-Gestaltung: Paul-Dieter Reif

Viel Lob für die Organisation

Baltic Youth Open

51 Turniere in allen Altersgruppen und Leistungsklassen der Kinder bis Jugend einschließlich Ranglistenturniere waren im Angebot der Baltic Youth Open. Mehr als 500 Paare aus fast allen Bundesländern kamen ins Hohe Arsenal nach Rendsburg – Rekord!



Objekt der Begierde – alle Paare, die eine Finalrunde erreichten, erhielten Baltics-Becher. Foto: Robert Quakernack

Vielseitig: Jonas Lawitzke/Joelina Radisch (TSV 09 Greifswald) gewannen am Samstag Jugend C-Standard, am Sonntag Jugend C-Latein und an beiden Tagen die Standardturniere der Junioren II C.

Das ungemütliche Novemberwetter mit Regen und sonntags sogar Schnee trieb viele Zuschauer in die beiden Säle, um sich an den Spitzenleistungen der Tänzer zu erfreuen. Obwohl das "Klima" in den verschiedenen Räumlichkeiten wechselte und die Luft teils stickig wurde, hörte das Orga-Helfer-Team viel Positives. Die Tänzer und Zuschauer waren mit der Organisation sehr zufrieden. Verwirrung entstand vorübergehend am Samstag, als der Strom für rund eine Stunde ausfiel. Das führte zu einer Verzögerung, die nicht mehr aufgeholt werden konnte.

renen EDV-Team Cornelia und Joachim Straub aus Hessen. Das Musikteam Schleswig-Holstein heizte die Stimmung mit jugendgerechter Musik mächtig ein. Die Ranglistenpaare verzauberten die Zuschauer mit ihrem hohen tänzerischen Niveau.

Am Sonntag beim letzten Quickstep im Finale der Jugend A-Rangliste beim obligatorischen „Christmas Song“ legte sich das komplette Jugendausschuss- und Helfer-Team nochmal richtig ins Zeug und

feuerte die Tänzer gemeinsam mit den Zuschauern mit Synchron-Klatschen auf der Bühne mächtig an.

Die Turnierleiter führten durch beide Tage. Stürze von Tänzern im Turnier, Strassstein-Lawinen auf dem Parkett, Warten auf Doppelstarter, Zeitdruck, Fragen zur Kleiderordnung – nichts brachte sie aus der Ruhe. Dies lag wohl auch an dem

mehr als erfahrenen EDV-Team Cornelia und Joachim Straub aus Hessen. Das Musikteam Schleswig-Holstein heizte die Stimmung mit jugendgerechter Musik mächtig ein. Die Ranglistenpaare verzauberten die Zuschauer mit ihrem hohen tänzerischen Niveau.

Robert Quakernack

Philipp Vovk/Julia Wilhelm (Grün-Gold-Club Bremen) gewannen an beiden Tagen jeweils die Lateinturniere der Junioren I und II C.



Auf- und Ausstieg beim Werner-Krohn-Pokal

Sieben Turniere richtete das TSZ Schwarzenbek beim Werner-Krohn-Pokal aus, der dieses Mal vom Ehepaar Meißner gestiftet wurde. Jedes Siegerpaar erhielt einen hochwertigen Glaspokal. 41 Paare nahmen an den Turnieren der Hauptgruppe



Vor heimischer Kulisse ertanzten sich Dr. Gunther Meißner-Klich/Dr. Melanie Meißner den Aufstieg in die S-Klasse. Foto Ute Patzer

II A, Senioren I B und A, Senioren II B und A und Senioren III B und A teil.

In der Hauptgruppe II A nahmen Dennis Ciomber/Julia von Brühl (Grün-Gold-Club Bremen) den Pokal mit nach Hause. Bei den Senioren I B freuten sich Michael Groth/Nike Schmidt (Club Saltatio Hamburg) über ihren Sieg und tanzten anschließend im Turnier der A-Klasse mit. Hier gewannen Peter Schaldemose/Liuba Penova Mattes (Flensburger TC). Sieger in der Senioren II B waren Martin Bahn/Carmen Kaiser (Tanz-Club Rotherbaum Hamburg). Für Dr. Gunther Meißner-Klich/Dr. Melanie Meißner (TSZ Schwarzenbek) war ihr Turnier in der Senioren II A besonders aufregend, weil die beiden kurz vor dem Aufstieg in die S-Klasse standen. Das ist umso bemerkenswerter, als Melanie erst seit zwei Jahren Turnier tanzt und sich mit ihrem Mann und Tanzpartner so schnell nach oben gearbeitet hat. Bis zum letzten Tanz im Finale fieberten alle der Entscheidung zum Aufstieg entgegen. Dann verkündete Turnierleiter Christian Patzer unter tosendem Applaus die frohe Botschaft: „Der Aufstieg in die S-Klasse ist geschafft!“ Glücklicherweise gab das Turnierpaar für alle Sekt aus.

Die verbliebenen Turniere gewannen Michael und Erika Thielke (TC Hanseatic Lü-

beck, Senioren III B) und Thomas und Katrin Bressau (1. TC Winsen im TSV Winsen, Senioren III A).

Lars Kirchwehm nutzte eine Pause zum Rollenwechsel vom Wertungsrichter, als der er eingesetzt war, zum TSH-Vizepräsidenten, der sich das Mikrofon vom Turnierleiter auslieh, um einen anderen Wertungsrichter zu überraschen. Aus verlässlicher Quelle hatte er wenige Tage zuvor erfahren, dass Dieter Glissmann an diesem Tag seinen 200. Wertungstag absolvierte. Nach 27 Jahren war dies auf eigenen Wunsch der letzte Einsatz als Wertungsrichter. Völlig überrascht freute sich Dieter Glissmann sichtlich über das kleine Präsent und den Dank für die langjährige ehrenamtliche Tätigkeit am Parkstrand. Als Zuschauer wird er zukünftig sicher noch viele Veranstaltungen aus einer neuen Perspektive genießen.

Bärbel
Sahlmann

TSH-Vizepräsident Lars Kirchwehm (links) überraschte Dieter Glissmann an seinem 200. und letzten Wertungstag. Foto Ute Patzer



Ostseepokal für Umberto Gaudino/Louise Heise

Die TSA des TSV Kronshagen hatte Ende 2015 zum traditionellen Ostseepokal eingeladen. Eine große Anzahl Tanzsportbegeisterter besetzte die vielen Plätze im Bürgerhaus in Kronshagen. Nachdem der TSA-Vorsitzende Werner Kreißl die Gäste begrüßt hatte, führte Dr. Andreas Kindt in bewährter Weise durch das internationale Einladungsturnier der Sonderklasse Latein. Die Veranstaltung wurde durch die sehr taktischere Band "Michael Holz" aus Aachen musikalisch begleitet.

Die Zuschauer wurden durch die exzellenten Tanzdarbietungen der sieben Paare über drei Runden verwöhnt, wobei der verdiente Applaus sich oftmals zu Begeisterungstürmen wandelte. Einen Auftritt der besonderen Art bot das Rahmenprogramm: Die Sportakrobatik des Kieler Turnvereins begeisterte mit ihrer Showakrobatik "In Nomine" die Gäste. Im Programm des Abends waren genügend Tanzpausen

zur Musik des Orchesters vorgesehen, die von den Gästen intensiv genutzt wurden – teilweise auf sehr hohem Niveau, so dass

man den Eindruck hatte, dass etliche Paare von den Darbietungen der Turniertänzer inspiriert worden sind.

Beim 29. Ostseepokal gab es einen eindeutigen Sieger: Umberto Gaudino/Louise Heise erhielten in der offenen Wertung der Endrunde in jedem Tanz die bestmögliche Wertung. Damit

wiederholten die beiden ihren Erfolg von vor zwei Jahren.

Hans Schönherr



OSTSEEPOKAL

1. Umberto Gaudino/
Louise Heise, Dänemark
2. Maxim Stepanov/
Ksenya Rybina, Schwarz-
Weiß-Club Pforzheim
3. Jokubas Venckus/Migle
Klupsaitė, Litauen
4. Arthur Ankerstein/Geor-
giana Barbu, Schwarz-
Weiß-Club Pforzheim
5. Arturs Freimanis/
Zaklina Sola, Lettland

Begeisternde Sportakrobatik zeigte die Truppe vom Kieler Turnverein. Foto: Michael Nass

Alle Sitzplätze waren am Abend zum Lateinturnier belegt.



RONDO DANCE DAY

1. Daniel Kasper/Anastasia Schepel, Schwarz-Rot-Club Wetzlar
2. Ingo Madel/Rosina Witzsche, Blau-Silber Berlin TSC
3. Roman Kim/Alisha Harding, 1. Latin Team Kiel
4. Ian Oliver Böck/Laura Kondraschow, TSC Schwarz-Gold Casino Saarbrücken
5. Randolph Baumgartner/ulia Schreiter, 1. Latin Team Kiel
6. Max Richter/Liana-Sophia Michel, Rhythm & Dance

Heiße Rhythmen zwischen Kasse und Käse

Rondo Dance Day in Büdelsdorf

Zum fünften Mal in Folge präsentierte sich das TSZ Rendsburg mit einem bunt gemischten Tanzprogramm im Rondo Einkaufszentrum Büdelsdorf.

An den Mitmach-Aktionen und Auftritten aus den Bereichen Jazz, Line Dance, Hip-Hop und Zumba hatten die Besucher viel Freude. Abends folgte mit einem Einladungsturnier der Hauptgruppe A/S-Latein das Highlight des Tages.

Der Rondo Dance Day ist zwar eine eigenständige Veranstaltung, hat sich aber

zum heimlichen Auftakt der Baltic Youth Open entwickelt. Für Tanzbegeisterte wird an drei Tagen Tanzen am Stück geboten. Freitagnachmittag ging es los mit Showeinlagen vom Breiten- bis zum Freizeitsport. Marco Mentzer, Vorsitzender des TSZ Rendsburg, war von der Veranstaltung begeistert: „Besonders der Auftritt der profes-

sionellen Breakdancer heizte dem Publikum ein und war ein toller Auftakt für unseren neuen Breakdance-Kurs, den wir seit Dezember anbieten.“

Heiß begehrt sind die abendlichen Sitzplätze beim Einladungsturnier, das nach Ladenschluss ausgetragen wird. Auch diesmal blieb kein Stuhl an der Fläche leer, sodass einige der rund 500 Zuschauer die Leistungen der Spitzenpaare im Stehen bestaunten. Im Turnier selber präsentierten sich zwölf Paare aus ganz Deutschland, die vom Publikum mit viel Applaus begrüßt wurden. Am Ende siegten Daniel Kasper/Anastasia Schepel, die aus dem hessischen Wetzlar angereist waren. Für alle Paare gab es bei der von Initiator Hans-Julius Ahlmann durchgeführten Siegerehrung schöne Präsentе. Zusätzliche Unterhaltung am Abend bot eine Showformation von West Coast Swing Hamburg, die zeigte, dass Swing auch auf moderne Pop- und Hip-Hop-Musik getanzt werden kann.

Robert Quakernack

Die zwölf Paare waren von der besonderen Atmosphäre begeistert.
Fotos: Detlef Krebs

